

## „Ankündigung der Tafel“

Gerrit Michalis Bekker (1943–2025) • Monumentales Triptychon auf hölzerner Tischplatte



Abbildung 1: Schauseite des monumentalen Triptychons (Mischtechnik / Öl auf massiver hölzerner Tischplatte, ca. 79 × 205 cm)

### STAMMDATEN DES KUNSTWERKS

|                            |                                                                                     |
|----------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Künstler:</b>           | <b>Gerrit Michalis Bekker (1943–2025)</b> – Maler, Grafiker & Schriftsteller        |
| <b>Werktitel:</b>          | „Ankündigung der Tafel“ (rückseitig eigenhändig rot bezeichnet)                     |
| <b>Format &amp; Typus:</b> | Monumentales Triptychon (dreiteilig klappbar, schwere Original-Scharniere)          |
| <b>Material / Technik:</b> | Mischtechnik / Öl auf massiver hölzerner Tischplatte                                |
| <b>Maße:</b>               | ca. 79 × 205 cm (Gesamtmaß vollständig geöffnet)                                    |
| <b>Entstehung:</b>         | ca. 1978 – 1989 (über ein Jahrzehnt bearbeitete Schaffensphase)                     |
| <b>Besonderheit:</b>       | Rückseitiges „Werkstatt-Tagebuch“ mit 4 montierten Ölstudien, Skizzen & Inschriften |

„Eine Symbiose aus physischer Urgewalt und literarischem Mythos: Die massive hölzerne Tischplatte verwandelt das klassische Triptychon in ein archaisches Bild-Möbel von musealem Rang.“

## I. WERKTITEL & INHALTLICHE KONZEPTION

Das Meisterwerk trägt auf der Rückseite die zentrale, vom Künstler in markantem Rot aufgetragene Eigenbezeichnung bzw. den Übertitel „**Ankündigung der Tafel**“. Das Werk dokumentiert eine über ein ganzes Jahrzehnt (1978–1989) reifende und immer wieder intensiv überarbeitete Schaffensphase des norddeutschen Universalgenies Gerrit Bekker.



Abbildung 2: Die authentisch dokumentierte Rückseite mit den montierten Werkstudien, Inschriften und Titeln

Die Rückseite des Triptychons fungiert als intellektuelles Fundament und offenbart das komplexe mythologische und literarische Programm des Werkes. Bekker hat hier vier vollfarbige, separate Motiv-Studien (Mischtechnik auf Kartonagen/Serviertassen) dauerhaft auf das Holz montiert und diese eigenhändig handschriftlich zugeordnet:

1. **„Das Gastmahl des Trimalchio“**: Ein direkter Bezug zur antiken Gesellschaftssatire des Petronius (*Satyricon*), welche ein rauschhaftes, opulentes und dekadentes Festmahl thematisiert.
2. **„Biblis“**: Reminiszenz an die tragische Figur der griechisch-römischen Mythologie, die sich aus unglücklicher Liebe in eine unversiegender Quelle verwandelt.
3. **Zwei weitere expressive Figurengruppenstudien**: Sie bereiten das dichte, narrative Geflecht der Vorderseite kompositorisch und farblich vor.

## II. BESCHREIBUNG DER AUSSERGEWÖHNLICHEN QUALITÄT & RARITÄT

**Die Symbiose von Material und Mythos:** Die bewusste Wahl einer schweren, gelebten Tischplatte anstelle einer klassischen Leinwand entfaltet eine enorme physische Urgewalt. Das Holz bringt seine eigene Haptik, Risse, Maßerungen und Gebrauchsspuren in das Bildgeschehen ein. Es verwandelt die sakrale Form des Altar-Triptychons in ein profanes, handfestes Objekt – ein „Bild-Möbel“ von großer plastischer und musealer Präsenz.

**Expressive Meisterleistung der Schauseite:** Die Vorderseite präsentiert ein dynamisches, vielschichtiges Linien- und Farbgewebe aus nuanciertem Himmelblau, Erdtönen, Kreideweiß und tiefen, fast seismographischen Konturen. Aus der pastosen Oberfläche schälen sich bei intensiver Betrachtung schemenhaft Figurengruppen, Prozessionen, mythologische Szenen und Fragmente eines Festmahls heraus. Die Balance zwischen freier Abstraktion und suggestiver Figuration zeugt von höchster malerischer Reife.

**Das rückseitige Werkstatt-Tagebuch:** Ein solches vielschichtiges Dokument des Entstehungsprozesses ist auf dem Kunstmarkt eine absolute Seltenheit. Die Rückseite legt die DNA des Kunstwerks offen. Die Kombination aus montierten Ölstudien, roten Konstruktionslinien, Datierungen und Signaturen macht das Objekt zu einem intimen und unschätzbaren Zeugnis von Bekkers Schaffen.

### III. AUSFÜHRLICHE VITA DES KÜNSTLERS: GERRIT MICHALIS BEKKER (1943–2025)

**Gerrit Michalis Bekker** (geboren am 23. Oktober 1943 in Hamburg; gestorben am 21. Februar 2025 in Lindewitt) war einer der profiliertesten und eigenwilligsten deutschen Künstler und Literaten der Nachkriegsgeneration. Als seltene Doppelbegabung genoss er sowohl in der bildenden Kunst als auch in der Literatur (u. a. verlegt im renommierten S. Fischer Verlag) hohes Ansehen.

**Griechische Wurzeln & Ausbildung:** Als Sohn einer griechischen Mutter und eines deutschen Vaters verbrachte er prägende Jahre seiner Jugend in Griechenland. Das gleißende Licht der Ägäis und die Sagenwelt des Mittelmeers verbanden sich in seinem Geist lebenslang mit der herben, melancholischen Weite Norddeutschlands. Von 1965 bis 1968 studierte er Malerei an der Muthesius-Kunsthochschule in Kiel bei den legendären Professoren Gottfried Brockmann (Meisterschüler von Heinrich Hoerle, Neue Sachlichkeit) und Martin Domke.

**Segelreisen & Nordische Landschaft:** Ausgedehnte Segelreisen auf der Ostsee und skandinavischen Gewässern in den 1970er Jahren prägten seine Wahrnehmung von Natur, Elemente und Einsamkeit, was sich spürbar in den rauen, hochhaptischen Strukturen seiner Werke niederschlug. Später arbeitete er in Ateliers in Berlin und Lindewitt (Schleswig-Holstein).

**Auszeichnungen & Museale Vertretung:** Bekker wurde für sein literarisches und bildnerisches Schaffen unter anderem mit dem renommierten **Friedrich-Hebbel-Preis** ausgezeichnet. Seine Werke befinden sich in bedeutenden öffentlichen Sammlungen, darunter im *Schleswig-Holsteinischen Landesmuseum Schloss Gottorf* sowie im *Museum für Hamburgische Geschichte*.

#### ZUSAMMENFASSENDE WÜRDIGUNG

Das monumentale Triptychon „**Ankündigung der Tafel**“ (ca. 79 x 205 cm) von **Gerrit Bekker (1943–2025)** ist ein museumsreifes Schlüsselwerk aus der Hochphase seines Schaffens (1978–1989). Die Verbindung aus schwerer Holztischplatte, ausdrucksstarker Schauseitenmalerei und authentisch dokumentierter Rückseite macht dieses Werk zu einem herausragenden Unikat der deutschen Nachkriegskunst.